



## Schulinternes Curriculum Evangelische Religionslehre – Jahrgangsstufen 7 bis 9

Das im Schuljahr 2011/2012 verabschiedete Schulinterne Curriculum für das Fach **Evangelische Religionslehre für die Sekundarstufe I** wurde durch die Fachkonferenz überarbeitet und am 23.09.2014 neu beschlossen. Durch die Einführung des neuen Schulbuches "Ortswechsel" (Claudiusverlag) wurden die Abfolge der Themen leicht modifiziert.

Es hat weiterhin verbindliche Geltung für die Jahrgangsstufen 7 bis 9 (vgl. RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 11.05.2011 - 532 - 6.08.01.13 - 94565).

Die rechtliche Grundlage bilden

- Kernlehrplan für das Fach Evangelische Religionslehre für die Sekundarstufe I (Runderlass siehe oben)
- Fachkonferenzbeschluss vom 23.09.2014
- Fachkonferenzbeschluss vom 19.1.2017

### **Arbeitsgrundlage:**

Ortswechsel 7/8/9, Claudiusverlag 2013

**Die Fächer Ev. und Kath. Religionslehre sind die Basisfächer für religiöse und schulseelsorgerliche Themen. Weitere Ausführungen sind dem schulpastoralen Konzept unserer Schule zu entnehmen, auf das hiermit verwiesen wird.**



## **Grundsätze des Schulinternen Curriculums**

Das Schulinterne Curriculum (im Folgenden Hauscurriculum genannt) folgt den im Kernlehrplan formulierten Grundsätzen der Kompetenzorientierung. Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie am Ende der Erprobungsstufe über bestimmte und konkret benannte Kompetenzen verfügen (vgl. KLP, S. 16). In diesem Hauscurriculum werden zunächst übergreifende, fachliche Kompetenzerwartungen benannt, die dann inhaltsfeldbezogen konkretisiert werden. Daraus ergeben sich die „konkretisierten Kompetenzerwartungen und die daraus abgeleiteten Unterrichtsinhalte (vgl. KLP, S. 16+18).

Teilweise werden besondere Methoden und Arbeitstechniken zusätzlich benannt.

## **Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

Nachfolgend werden die übergeordneten Kompetenzerwartungen des Faches Ev. Religionslehre für die Jahrgangsstufen 5 und 6 benannt (KLP, S. 16ff). Zusätzlich wird angegeben, in welchen Inhaltsfeldern sie in **besonderer Weise** erreicht werden können (**die entsprechenden Inhaltsfelder werden in Klammern genannt**).

### **Sachkompetenz**

#### ***Wahrnehmungskompetenz***

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Kontext ein (1, 6)
- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (1, 2)
- unterscheiden mögliche Welt-Anschauungen von anderen Weltsichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (5)
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (2, 4, 5)

#### ***Deutungskompetenz***

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nicht-religiösen Kontexten zu (1, 5, 6)



## St.-Ursula-Gymnasium Attendorn - Schulinternes Curriculum für das Fach Evangelische Religionslehre (Stand: 07.01.2017)

- ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu (2, 3)
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung (1)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (2, 3, 4)

### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab (2, 3)
- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft (4, 6)
- setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiosität auseinander und beurteilen Kritik an Religion (1, 5)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (4, 6)

### **Handlungskompetenz**

#### **Dialogkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab (1-6)
- begegnen anderen religiösen bzw. weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert (1, 4, 5)
- kommunizieren respektvoll mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen (1, 4, 5)
- respektieren im Umgang mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen Unterschiede sowie Grenzen der Kooperation (1, 4, 5, 6)
- treten vor dem Hintergrund religiöser Pluralität für eine wechselseitige Verständigung von Religionen ein (5, 6)
- erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit (2)
- setzen sich mit Argumenten für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft im Diskurs mit anderen auseinander (1, 5, 6)



### ***Gestaltungskompetenz***

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition vor dem Hintergrund der eigenen religiösen Sozialisation mit bzw. lehnen die Teilnahme begründet ab und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen (1, *Schulgottesdienst*)
- gestalten Exkursionen zu Orten, die mit religiösen Traditionen verbinden sind, konstruktiv mit (2, 3)
- nehmen probeweise die Perspektive einer anderen Religion ein und gewinnen durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen ((5))
- entwickeln probeweise aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (2, 3)
- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu (3, 6)

### **Methodenkompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler

- gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten (2, 3, 6)
- erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nicht verbale (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, Bilder) religiöser Zeugnisse (1-6)
- beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang (2, 3, 6)
- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede (1)





|  |  |   |  |  |
|--|--|---|--|--|
|  | <b>Urteils-<br/>kompetenz</b>                        | <ul style="list-style-type: none"><li>• befragen eigene und gesellschaftliche Geschlechterrollenverständnisse und beurteilen sie vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Menschen,</li><li>• analysieren und bewerten lebensfeindliche religiöse und säkulare Menschenbilder,</li><li>• unterscheiden und bewerten verschiedene Verständnisse vom Menschen,</li><li>• beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute</li></ul> |  |  |
|  | <b>Handlungs-<br/>kompetenz</b><br><br><i>Dialog</i> | <ul style="list-style-type: none"><li>• nehmen auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen Stellung zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern.</li></ul>   |  |  |



**Jahrgangsstufen 7-9**

| Inhaltsfeld   | Kompetenz  | Die Schülerinnen und Schüler...  | Unterrichtsinhalte  | Besondere Methoden und Arbeitstechniken* |
|---|--|--|---|--|
| <b>Inhaltsfeld 2:<br/>Christlicher Glaube<br/>als<br/>Lebensorientierung</b><br><br>Der<br>Hoffnungshorizont<br>von Kreuz und<br>Auferweckung Jesu<br>Christi<br><br>Die Botschaft Jesu<br>vom Reich Gottes | <b>Sach-<br/>kompetenz</b><br><br><i>Wahrnehmung</i> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu</li> <li>• unterscheiden historische von bekenntnishafter Rede von der Auferstehung,</li> <li>• identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen,</li> <li>• erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote für Menschen</li> <li>• deuten Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen,</li> <li>• deuten die Rede von der Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung</li> <li>• beschreiben den Gehalt der Wundertaten und Gleichnisse Jesu als Hoffnungsbotschaft,</li> <li>• erklären an Beispielen aus der Bergpredigt, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiterentwickelt.</li> </ul> | <i>Jesus geht auf Menschen zu<br/>– Gleichnisse und Wunder<br/>(7)</i><br><br><i>Durch Leiden und Tod (8)</i><br><br><i>Die Bergpredigt (9)</i> |  |
|   | <b>Urteils-<br/>kompetenz</b>                        | <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz,</li> <li>• erörtern die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes,</li> <li>• setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Bergpredigt in der Gegenwart auseinander.</li> </ul>  |   |  |



|  |   |   |  |  |
|--|---|---|--|--|
|  | <b>Handlungs-<br/>kompetenz:</b><br><br><i>Dialog</i> | <ul style="list-style-type: none"><li>• sind in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen.</li></ul> |  |  |
|--|---|---|--|--|





| Inhaltsfeld  | Kompetenz   | Die Schülerinnen und Schüler...   |  | Besondere Methoden und Arbeitstechniken *   |
|--|---|---|--|---|
| <p><b>Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde</b></p> <p>Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen</p> <p>Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt</p> <p><b>vgl. Bezug zum Schulpastoralkonzept</b></p> | <p><b>Sachkompetenz</b></p> <p><i>Wahrnehmung</i></p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>unterscheiden und beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns,</li> <li>identifizieren diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe,</li> <li>beschreiben Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt,</li> <li>benennen Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit.</li> <li>erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere befreien kann,</li> <li>erläutern den Einsatz für Menschenwürde als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen,</li> <li>erklären den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit.</li> </ul> | <p><i>Leben mit den Geringsten: z.B. Friedrich von Bodelschwingh (Bethel) (7)</i></p> <p><i>Leben mit den Geringsten: z.B. Begegnung mit Inhaftierten der JVA Attendorn...(9)</i></p> <p><i>Helfend handeln - Diakonie (7)</i></p> <p><i>Amos – Ein Prophet klagt an im Namen Gottes (8)</i></p> <p><i>Prophetische Kritik und soziale Verantwortung heute? (z.B. „Brot für die Welt“ / „Attendorner Tafel“) (8)</i></p> | <p><i>Exkursion in diakonische Einrichtungen in der Umgebung (z.B. Seniorenhaus St. Liborius oder Werthmann-Werksstätten)</i></p> <p><b>Hinweis auf das Diak. Projekt des St.-Ursula-Gymnasiums</b></p> <p><i>Projekt mit der Ev. JVA-Seelsorge</i></p> |
|  | <p><b>Urteilskompetenz</b></p>                        | <ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung,</li> <li>beurteilen gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte am Maßstab des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs.</li> </ul>  |  |   |



|  |  |   |  |  |
|--|--|---|--|--|
|  | <b>Handlungs-<br/>kompetenz</b><br><br><i>Dialog</i> | <ul style="list-style-type: none"><li>• setzen sich vor dem Hintergrund des christlichen Einsatzes für die Würde des Menschen mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinander und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab,</li><li>• setzen sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen auseinander und entwickeln dazu eine eigene Position.</li></ul> |  |  |
|--|--|---|--|--|



| Inhaltsfeld   | Kompetenz                                      | Die Schülerinnen und Schüler...   |   | Besondere Methoden und Arbeitstechniken*  |
|---|--|---|---|---|
| <b>Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</b><br><br>Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel<br><br><b>vgl. Bezug zum Schulpastoralkonzept</b> | <b>Sachkompetenz</b><br><br><i>Wahrnehmung</i> | <ul style="list-style-type: none"> <li>unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes,</li> <li>beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart.</li> </ul> | <i>Christliche Welt im Mittelalter – u.a. „Klösterliches Leben“ damals und heute (7)</i><br><br><i>Kirche im Dritten Reich (9)</i><br><br><i>Kirche – Freikirche – Sekten (9)</i> | <i>Besuch im Ursulinenkloster, HansasträÙe, Attendorn</i><br><br><i>Gespräch mit einem Ordensvertreter (z.B. Sr. Regina / Benediktiner Meschede)</i><br><br><i>Besuch des jüd. Friedhofs in Attendorn</i><br><br><i>Begegnung mit den Stolpersteinen in der Attendorner Innenstadt</i><br><br><i>Gespräch mit Experten und Zeitzeugen</i> |
|   | <i>Deutung</i>                                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart und erklären das jeweils damit verbundene Selbstverständnis von Kirche,</li> <li>erklären die Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde Selbstverständnis der evangelischen Kirche.</li> </ul>   |   |   |
|   | <b>Urteilskompetenz</b>                        | <ul style="list-style-type: none"> <li>prüfen verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs („ecclesia semper reformanda“),</li> <li>beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben.</li> </ul>   |   |   |



| Inhaltsfeld  | Kompetenz   | Die Schülerinnen und Schüler...   |   | Besondere Methoden und Arbeitstechniken *  |
|--|---|---|---|--|
| <p><b>Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog</b></p> <p>Auseinandersetzung mit Gott zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung</p> <p>Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen</p> <p><b>vgl. Bezug zum Schulpastoralkonzept</b></p> | <p><b>Sachkompetenz</b></p> <p><i>Wahrnehmung</i></p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott,</li> <li>• identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen,</li> <li>• identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes,</li> <li>• beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen und ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung.</li> <li>• erläutern unterschiedliche Argumente der Bestreitung oder Infragestellung Gottes bzw. der Indifferenz,</li> <li>• untersuchen Argumente für die Bedeutung des Glaubens an Gott und stellen diese dar,</li> <li>• erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen,</li> <li>• erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen.</li> </ul> | <p><b>Wege mit Gott – Paulus – Entwicklung der ersten Christen</b> (8)</p> <p><i>Sich Gott vorstellen, Gott erfahren</i> (9)</p> <p><i>Islam</i> (7)</p> <p><i>Hinduismus/Buddhismus (fakultativ)</i> (9)</p> <p><i>Feste in anderen Religionen</i> (7/9)</p> | <p><i>Moscheebesuch in Attendorn (wenn nicht schon in Klasse 6)</i></p> <p><i>evtl. Besuch eines buddh. Zentrums</i></p> |
|  | <p><b>Urteilskompetenz</b></p>                        | <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott,</li> <li>• beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung,</li> <li>• beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung.</li> </ul>  |   |  |



| Inhaltsfeld   | Kompetenz  | Die Schülerinnen und Schüler...   |  | Besondere Methoden und Arbeitstechniken * |
|---|--|---|--|---|
| <b>Inhaltsfeld 6:<br/>Religiöse<br/>Phänomene in<br/>Alltag und Kultur</b><br><br>Religiöse Prägungen in<br>Kultur, Gesellschaft<br>und Staat | <b>Sach-<br/>kompetenz</b><br><br><i>Wahrnehmung</i> | <ul style="list-style-type: none"><li>• identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft,</li><li>• beschreiben Formen der wechselseitigen Beeinflussung von Religion und Religionsgemeinschaften auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart.</li></ul>  | <i>Symbole, Bilder, Riten (8)</i><br><br><i>Prophetisches Reden bei Jesaja und bei M. L. King (8)</i><br><br><i>Nachfolge: z.B. Bonhoeffer (9)</i> |   |
|   | <i>Deutung</i>                                       | <ul style="list-style-type: none"><li>• untersuchen und interpretieren die Verwendung religiöser Symbole in neuen Zusammenhängen,</li><li>• unterscheiden Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale,</li><li>• erklären, warum sich Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten.</li></ul> |  |   |
|   | <b>Urteils-<br/>kompetenz</b>                        | <ul style="list-style-type: none"><li>• beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religion und Gesellschaft, Kultur, Staat und Wirtschaft,</li><li>• erörtern vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus Recht und Pflicht der Christen, totalitären Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen</li></ul>                                   |  |   |



\* Das Curriculum beschreibt „Besondere Methoden und Arbeitstechniken“.

Allgemein sollen im Rahmen des Unterrichts die in den im Schuljahr 2011/2012 beschlossenen Grundsätzen der Leistungsbewertung für den Ev. Religionsunterricht in der Sekundarstufe I festgelegten Methodenkompetenzen erworben werden.

Dabei legt die Fachkonferenz besonderen Wert darauf, dass an geeigneter Stelle folgende Methoden verwendet werden:

- Referat (mit geeigneter Visualisierung, zum Beispiel PowerPoint)
- Projekt
- Mindmap
- Rollenspiel
- Internetrecherche
- Kennenlernen und Einübung in religiöse/gottesdienstliche Formen (Besuch von Gottesdiensten, Vorbereitung von Morgengebete, Andachten, Gottesdiensten)